

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 172.

Halle, Mittwoch den 27. Juli

1853.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 25. Juli. Se. Majestät der König ist vorgestern Abend gegen 11 Uhr in Sanssouci wieder eingetroffen. Nach dem „Militär-Wochenblatt“ ist dem Gen.-Major und Commandeur der 17. Infanterie-Brigade, Alexander v. Petershaiden, als General-Lieutenant mit Pension der Abschied bewilligt worden.

Die Vorbereitungen für den evangelischen Kirchentag werden hier mit allem Eifer betrieben. Die Unterbringung der an demselben theilnehmenden Gäste wird dem Comité im Ganzen keine großen Schwierigkeiten machen, da sehr viele Berliner zur Aufnahme solcher Fremden bereit sind. Es werden übrigens sehr viele Gäste aus weiter Ferne, namentlich auch aus Amerika, zum Kirchentage hier eintreffen.

Das Oekonomie-Departement des Kriegsministeriums wird demnächst durch eine Commission eine nähere Prüfung und Unterfuchung der patentirten Amerikanischen Nähmaschine veranlassen, um festzustellen, in wie weit dieselbe sich bei der Herstellung der Militärbekleidungs-Gegenstände verwenden läßt.

In Betreff des Einschreitens unseres Polizeipräsidenten, des Herrn v. Hindeldey, gegen hiesige Götterdespulenten, erfährt man, daß eine förmliche Coalition der Hauffiers vorhanden gewesen sein soll, die sich gegenwärtig zur Zahlung einer Strafe von 500 Thlr. verpflichtet hätten, wenn sie von dieser Coalition zurückträten. Herr von Hindeldey soll sich nun nicht sowohl gegen die Handelsthätigkeit der Betreffenden, als gegen ihre Theilnahme an einer solchen strafbälligen Verbindung gerichtet haben. In ersterer Beziehung möchte ihm die Befugniß zum Einschreiten fehlen. (M. C.)

Die „Zeit“ berichtet aus Berlin: „Seit einiger Zeit hat man in einigen hiesigen evangelischen Kirchen die Sitte eingeführt, sie für Diejenigen Morgens zu öffnen, welche etwa dort ein Gebet verrichten möchten. Ihren wir nicht, so ist die Matthäikirche damit den andern vorangegangen. Dort wird auch des Montags früh wenigstens eine Art von Betfunde regelmäßig abgehalten.“

Der Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika hat den am 30. December 1852 mit Preußen abgeschlossenen Handels- und Schifffahrts-Vertrag ratificirt.

Coblenz, d. 22. Juli. Der in der Kolluth'schen Granatengeschichte neuerdings mehrfach (als Berräther) genannte frühere preussische Lieutenant Ulmer im 8. Artillerie-Regiment ist gestern — wie die „D. Volksh.“ berichtet — auf der Durchreise dahier verhaftet worden.

Frankfurt a. M., d. 23. Juli. Das Frankfurter Journal theilt mit, daß in der Sitzung des Bundestags vom 21. Juli der Bundespräsidentialgedachte Eröffnungen der befriedigendsten Art über den Stand der orientalischen Frage machte, nach welchen einer günstigen Lösung dieser Europa bewegenden Angelegenheit entgegenzusehen wäre.

Hamburg, d. 21. Juli. Die wirklich unerträgliche Annahme, welche das auf der Elbe bei Altona liegende dänische Wachtschiff bei jeder Gelegenheit zur Schau trägt, hat bereits früher einmal zu einer energiglichen Reclamation von Seiten Hamburgs Anlaß gegeben, der sich auch Hannover seinerseits angeschlossen. Jetzt hat das Rencontre des dänischen Wachtschiffs mit einem hannoverschen Schiffe diese Angelegenheit abermals zur Sprache gebracht und Hannover hat, von Hamburg und Mecklenburg-Schwerin unterstützt, beim Bundestage in sehr entschiedener Weise die Entfernung des bei Altona liegenden Schiffes verlangt.

Italien.

Rom, d. 12. Juli. Seit einigen Tagen sieht es um das Befinden des heiligen Vaters nicht so — wie die vielen günstigen Anzeichen einer gründlichen Besserung seines Zustandes in der letzten Zeit

hoffen ließen. Brustbeklemmung, verbunden mit Asthma, hat sich eingestellt; die Aerzte applicirten vorgestern einen Vesicator auf beiden Armen.

Belgien.

Ostende, d. 23. Juli. Der Prinz von Preußen ist unter dem Namen eines Grafen von Bingen hier eingetroffen, um das Cecebad zu gebrauchen. Se. Königl. Hoheit hat seine Wohnung im Hotel d'Allemagne genommen und ist von dem Grafen Pückler, Grafen Goltz, Hr. v. Bork und dem Dr. Lauer begleitet.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 21. Juli. Endlich hat das Ministerium den Schleier gelüftet, und wenigstens einige Andeutungen gegeben über das, was ihm in Betreff der Zukunft vorschwebt. Die Leute sind hier wie aus den Wolken gefallen; — denn das haben sie nicht erwartet. Troß der Cholera spricht man heute von nichts, als von dem Staatsstreich, der bevorsteht, denn anders kann man das nicht nennen, was das Ministerium vor hat. In der That handelt es sich um nichts Geringeres, als um die Rückkehr zu vormärzlichen Zeiten und Zuständen, um Aufhebung der Verfassung und Wiederherstellung der Provinzialstände. Statt der erwarteten „Gesamstaats-Verfassung“ hat das Ministerium dem Reichstage vor seiner Vertagung einen „Entwurf zu einem Grundgesetze des Königreichs Dänemark für dessen besondere Angelegenheiten“ vorgelegt, welches die Competenz des gegenwärtigen dänischen Reichstages auf diejenigen Angelegenheiten beschränkt, die nicht in den Bereich des „Gesamstaats“ gehören. Der Entwurf besteht aus 61 Paragraphen und kommt einer totalen Veränderung des bisherigen Grundgesetzes gleich.

Frankreich.

Paris, d. 22. Juli. Die Regierung sieht mit einiger Beforgniß der Napoleonsfeier am 15. Aug. entgegen. Es sind Anzeichen vorhanden, daß die sogenannten „reinen Imperialisten“ zu einer Demonstration schreiten wollen, welche vor wenigen Monaten durch Vertagung der Monumententheilnahme im Invalidenbome vereitelt wurde. In den Reihen dieser ziemlich zahlreichen und eraltirten Partei scheint man entschlossen zu sein, den wichtigen Tag auszubekunden. Die Stimmung der Armee bei diesen entragirten Säbelbonapartisten ist günstiger denn je und sie sagen mit einem gewissen Freimuth: „Der Kaiser möge erfahren, daß hinter ihm das bemafnete Frankreich und die Traditionen des alten Kaiserreichs stehen!“

Der gestrige „Moniteur“ enthält eine Verordnung, wonach die bisher gültigen Beschränkungen bezüglich des aus England eingeführten Korns und Wehls einstweilen aufgehoben werden.

Das Zuchtpolizeigericht hat heute sein Urtheil in der Sache der Revolutionskommune gefällt. Felix Pyat, Boisot, Avril, Cassidiere und Rouget sind für schuldig erklärt, an der Spitze einer geheimen Gesellschaft gefanden zu haben, und sind dafür jeder zu 10 Jahren Gefängniß und 6000 Fr. Geldbuße in contumaciam verurtheilt. Bravard, Berrie, Genin, Gravier und Corbier wurden für schuldig erkannt, zu dieser geheimen Gesellschaft gehört und aufrührerische Schriften vertheilt zu haben, wofür sie sämmtlich zu fünf Jahren Gefängniß und 6000 Fr. Geldbuße verurtheilt wurden. Die übrigen Angeklagten wurden nur für schuldig erklärt, aufrührerische Schriften verbreitet zu haben, wofür sie zu Gefängnißstrafen von zwei bis zu einem Monat verurtheilt wurden, nur drei Angeklagte wurden freigesprochen.

Paris, d. 24. Juli. (Tel. Dep.) Der Kassationshof kassirte das Urtheil in dem Prozesse gegen die Korrespondenten, weil der Post-Präfect illegaler Weise die Briefe auf der Post faßirte habe. Die Instruktionsrichter allein hätten das Recht die Briefe zu eröffnen. —

Das „Pays“ versichert, die Pforte werde erst dann eine Entscheidung treffen, wenn die Russen die Donaufürstenthümer geräumt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 22. Juli. Die Torypresse dringt darauf, daß die türkische Frage nicht „zugeleistert“, sondern daß von Rußland die „Garantien“ gegen Friedensbruch gefordert werden, die Nesselrode von der Türkei verlangt. Fünfmal im Laufe des letzten Jahres habe Rußland durch Anfälle gegen die Türkei Europa gestört, zwar jedesmal abziehen müssen, aber doch jedesmal etwas mitgenommen. Als solche Garantien fordert der „Morning Herald“ viererlei: 1) Aufhebung der Verträge, aus denen Rußland die Vorwände hernimmt, andern Leuten in's Land zu laufen; 2) Deffnung der Dardanellen für Kriegsschiffe aller Nationen (Aufhebung des Vertrages von 1841); 3) einen Kanal von Kustowa nach Kustenik, der unter den Schutz einer europäischen Föderation gestellt werden soll (also ein neuer Barientraktat); 4) Abtretung der Insel Rhodus an die Engländer als Schutzwehr für den Verkehr mit Indien. Welches Geheul die russische Presse über die Rückerwerbungen Englands erheben wird! Lasse man sich dadurch nicht irre machen. Es ist ein Bedürfnis für die Civilisation, daß der Weg nach Indien frei bleibt. Wenn Rußland in 70 Jahren 23 Millionen Seelen von Nachbarstaaten abgerissen und jetzt eben wieder zwei Provinzen erobert hat, so russische Segnungen zu verbreiten, so wird das zarte Rechtsgefühl der russischen Trabanten sich wohl darin ergehen können, daß die Engländer mit Bewilligung des Sultans auf Rhodus eine Flottenstation anlegen. Es ist aber fast lächerlich, bei der heutigen Weltlage von solchen Garantien zu sprechen. Wo sind die Männer, die nur den Muth haben, solche Zumuthungen allerunterthänigst an den Stufen des moskowitzischen Thrones niederzulegen?

Die liberalen Blätter, Sun, Daily News und Advertiser, werden nicht müde, das Auftreten des amerikanischen Flotten-Capitäns im Hafen von Smyrna mit dem Kleinmuth Englands in ähnlichen Fällen zu contrastiren. Eröthnen müsse jeder Sohn Albion's, wenn er an Kosia und an Mather denke. Die regierungsfreundlichen Blätter vermeiden das Thema oder haben einen gelinden Tadel für die Burschiosität des Danke-Capitäns.

Rußland und Polen.

Aus Warschau, d. 17. Juli, berichten die Hamb. Nachrichten, daß der Kaiser erst im künftigen Monat zum Schluß des Lagers bei Pwonski (nicht also schon, wie Wiener Blätter wissen wollten, binnen Kurzem) erwartet wird. Die gleichfalls von österreichischen Blättern gemeldete „Abnahme der Kriegsgüter“ wird auch nur als schwacher Wunsch der österreichischen Friedfertigkeit betrachtet; allein es steht in Wirklichkeit damit etwas anders; „Rußland hofft unbedingt durchzubringen;“ ihm bürgt für sein Gelingen die „Zaghaftigkeit“ der industriellen Staaten des Westens. „Es dürfte hier endlich auch Niemand überrascht werden, wenn eine etwaige friedliche Beilegung des Streites, wobei Rußland seine Forderungen durchsetzt, zum Ueberfluß noch als Großmuth Rußlands gegen den Westen und die Türkei schließlich dargestellt und gepriesen werden wird!“ — äußert der warschauer Correspondent der Hamb. Nachrichten mit beißendem Humor.

Mit dem am 23. d. 6 Uhr in Lübeck eingetroffenen Dampfschiff „Neva“, das am 20. Abends von Petersburg eingegangen. Dort herrschte allgemein die Meinung, der Kaiser werde unerschütterlich auf seine Forderungen beharren und nur darüber waren die Meinungen getheilt, ob England, Frankreich und die Türkei sich zu einer vollständigen Nachgiebigkeit, die eine absolute Demüthigung involviren würde, entschließen könnten oder nicht. Auf Oesterreich's Bundesgenossenschaft scheint man jedenfalls mit Sicherheit rechnen zu können; indes sollen die Vorfälle in Smyrna in den höheren Kreisen Petersburgs für Oesterreich nichts weniger als günstig commentirt werden, einmal, weil man in Petersburg das Sternbanner der amerikanischen Republik aus leicht erklärlichen Gründen als ein noli me tangere betrachtet, dann aber auch, weil der Kaiser — und die Anschauung desselben gilt den Hofkreisen als unbedingte Loosung — von jeher vor der großartigen und immer riesenhafter sich entfaltenden Schöpfung der nordamerikanischen Union ungleich mehr Respekt hegte und gezeigt hat, als vor dem Repräsentativsystem Englands und dem Despotismus Napoleons III., dem man in Petersburg obendrein keine lange Dauer prophezeit.

Türkei.

Die Nachrichten schwanken noch immer darüber, welche Aufnahme die nach St. Petersburg geschickten Vergleichsvorschläge dort gefunden haben. Nachrichten von sehr neuem Datum aus Petersburg reden davon, daß der Kaiser unerschütterlich auf seinen Forderungen beharre und daß dort nur darüber die Meinungen getheilt seien, ob England, Frankreich und die Türkei sich zu einer vollständigen Nachgiebigkeit entschließen könnten oder nicht. Nicht minder ungewiß sind die Nachrichten darüber, wie das Verhalten der hohen Pforte diesen Vermittelungsvorschlägen gegenüber sei. Während von Paris die telegraphischen Meldungen weniger friedlich lauten, wird von Wien aus die große Geneigtheit der Pforte zu Konzessionen versichert. Der Nat.-Z. wird darüber aus Wien vom 22. Juli geschrieben: Ein k. k. Kabinets-Kourier ist nach Petersburg entsendet worden; er nimmt den Weg über Stettin, wo ihn ein Separat-Dampfschiff erwartet, und ist überhaupt angewiesen worden, mit der größtmöglichen Beschleunigung zu reisen. Man versichert, er überbringe

wichtige Mittheilungen der Pforte, die sich in der Hauptsache zum Nachgeben bereit zeige; der von Reschid Pascha verfaßte Notenentwurf soll den Gegenstand dieser außerordentlichen Sendung bilden; es wolle nämlich die Pforte wissen, ob Rußland den Entwurf zu genehmigen Willens sei, um nicht einen vergeblichen Schritt zu thun. Dieser Entwurf ist die Frucht der vereinigten Bemühungen der Gesandten der europäischen Großmächte zu Konstantinopel einerseits und des Divans andererseits. Am 27. bis 28. dürfte der Kourier zu St. Petersburg eintreffen. Privatberichte bestätigen, daß das Kabinet Reschid Pascha's sich fortwährend zu Konzessionen zur Bewahrung des Weltfriedens geneigt zeigt.

Hiernach dreht es sich also vorzugsweise noch um den Seneb-Entwurf und das russische Protektorat, während die Schwierigkeit der faktischen Occupation der Donaufürstenthümer gar nicht berührt ist. Inzwischen tritt die letztere immer entschiedener in den Vordergrund. Abgesehen von der neuen Interpellation Kayard's, worin dieser gegen das Vorschreiten Rußlands eiferte, letzteres als durch nichts zu rechtfertigen und im höchsten Grad gefährlich erklärte, die Veröffentlichung der gemachten Vergleichsvorschläge verlangte und erwartete, daß das Haus im gegentheiligen Falle gegen eine Politik protestire, welche mit der Würde Englands unverträglich sei — fangen auch die englischen Blätter an, darauf aufmerksam zu machen, daß bei etwaigem Eingehen auf die Vergleichsvorschläge sich die neue Schwierigkeit der Räumung der Donaufürstenthümer erhebe. Wenn diese nicht erreicht ist, sei nichts erreicht. Die „Times“ schließt einen darauf bezüglichen Artikel: „Da die Entfernung der russischen Truppen der große Zweck der ganzen diplomatischen Einmischung ist, so darf man nicht zweifeln, daß die nachdrücklichsten Mittel ergriffen sind, diesen Zweck zu sichern, und bevor er nicht erreicht ist, ist auch der Friede Europas nicht gesichert.“

Die unmittelbare Räumung der Donaufürstenthümer ist der Kern der Frage.

Indessen setzen sich die Russen immer mehr darin fest. Nach Wiener Berichten ist die Dislokation der russischen Truppen in den Fürstenthümern vollständig ausgeführt. Die Zahl der eingerückten Truppen soll sich auf 85,000 Mann belaufen. Der „Prestige“ wird aus Galacz vom 13. geschrieben: General Kafalinski rückt mit einem Korps von 12,000 Mann Russen gegen die Donau.

Die österreichischen Blätter fangen an einzufehen, daß die diplomatischen Vertreter von Nordamerika sich Kosza's mit Recht angenommen haben. Am 5. Juli Abends brachten die in Konstantinopel ansässigen Italiener und Ungarn dem amerikanischen Minister Marsh eine Serenade; er trat auf den Balkon und rief der Freiheit Amerikas, Italiens und Ungarns ein Lebehoch zu. — Ali Pascha, der Gouverneur, ist von Smyrna nach Konstantinopel abgereist. Zu vor erhielt er zwei Adressen von den griechischen und den angesehensten europäischen Kaufleuten, worin man ihm den lebhaftesten Dank für seine Thätigkeit und Umsicht, und das Bedauern, ihn zu verlieren, ausdrückte.

Bermischtes.

Berlin. Es wird jetzt in Folge höherer Anweisung von den Regierungen mit aller Strenge darauf gesehen, daß die Mineralwasser-Fabrikanten sich nur mit dem Verkauf von Mineralwässern und nicht auch von Arznei-Substanzen unter der Form der letzteren beschäftigen. Namentlich ist auch der Verkauf eines kohlensauren erdosthaltenden Wassers als Mineralbrunnen ausdrücklich den Mineralwasser-Fabrikanten untersagt und als zum abschließlichen Debit der Apotheker gehörig bezeichnet worden. — Seit längerer Zeit hat sich auf dem Lande mehrfach das Bedürfnis der Geborenen geltend gemacht. Da ein großer Theil dieser unentbehrlichen Personen durch ihre wenigen Verrichtungen auf dem Lande die erforderlichen Substanzmittel nicht zu gewinnen vermag, so hat man sich veranlaßt gesehen, auf eine finanzielle Unterstützung derselben Bedacht zu nehmen. Es sind in Folge dessen die Unterschriften mehrfach angewiesen, darüber Bericht zu erstatten, in welchen Gemeinden die Anstellung von Hebammen durchaus nothwendig ist.

Am 20. Juli wurde die Homburger Spielbank durch einen Sohn der Fürstin von Hanau aus früherer Ehe mit dem Rittermeister Lehmann mit 180,000 Fr. gesprengt.

Lord Maxwell versicherte bei einer londoner Affekuranz-Gesellschaft seine Möbel; die Police schloß mit der einfachen Formel, daß die Gesellschaft die angeführten Gegenstände, welche durch Feuer zu Grunde gingen, dem Lord Maxwell bezahlen würde. Der edle Lord weiß nun nach, daß unter den versicherten Gegenständen 6 Kisten Savannah-Cigarren und 50 Flaschen Jamaica-Rum sich befanden; die Cigarren habe er geraucht, den Rum zu Punsch verbraucht, mithin seien beide Gegenstände durch Feuer vernichtet worden; die Gesellschaft müsse ihm vertragsgemäß den Werth ersetzen, und zwar 5 Guineen für jede Kiste Cigarren und 1 Guinee für jede Flasche Rum, was zusammen 80 Guineen ausmache. Die Affekuranz-Gesellschaft erklärte sich sofort bereit dazu, zahlte die Summe aus, verflagte aber den edlen Lord als — Brandstifter. Der Proceß ist noch anhängig.

Nachrichten aus Halle.

Am 26. Juli.

Ein seltenes Familienfest wurde vorgestern hier begangen, indem der Rentier Bredow und dessen Gattin ihr goldenes Ehe-Jubiläum feierten. Der Jubilar, im 84. Lebensjahre stehend, und dessen Ehegenossin, 78 Jahre alt, erfreuen sich beide noch einer guten Gesundheit.

Bekanntmachungen.

Thüringische Eisenbahn.



Den Herren Actionären unserer Bahn, welche die zum 29. huj. anstehende General-Versammlung besuchen wollen, eröffnen wir hiermit, daß zur Herreise schon die am 28. Juli Abends 6 Uhr 55 Minuten und 11 Uhr 4 Minuten Nachts von Halle abfahrenden Bahnzüge unentgeltlich benutzt werden können.

Erfurt, den 23. Juli 1853. Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Eine meublirte Sommerwohnung, bestehend aus 4 Zimmern, in der reizendsten Gegend zwischen Naumburg und Kösen, und nur eine Viertelstunde von der Eisenbahn entfernt, steht zum ersten August oder 8 Tage früher zu vermieten.

Herrschaften, die die Landluft genießen und in der Nähe einer Stadt wohnen wollen, würden gewiß hier einen angenehmen Aufenthalt finden. Gefällige Anfragen werden bei **Moritz Foerster**, Rann, Steinweg in Halle, erbeten.

Anzeige

In einer Fabrikstadt der Provinz Sachsen ist ein sehr stotres **Materialwaaren-, Tabak- und Wein-Geschäft** sofort unter günstigen Bedingungen zu verpachten, resp. zu verkaufen.

Zur Uebernahme der Waaren, Utensilien etc. ist ein Capital von circa 2500 \mathcal{R} erforderlich. Das Nähere zu erfahren unter Chiffre St. bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Verkauf eines Materialgeschäfts.

Ein sehr stotres Materialgeschäft, in einer der Residenzstädte Anhalts belegen, ist Familienverhältnisse halber unter annehmbaren Bedingungen für einen soliden Preis zu verkaufen. Reflectanten erfahren auf portofreie Anfragen das Nähere durch **L. Hünicke** in Löbejün.

Geschäftsbetheiligungsofferte, vorzüglich für Oekonomen passend.

Zu einem sicheren, gut rentirenden ökonomisch-technischen Fabrikgeschäft wird ein Theilnehmer mit 3 bis 6000 Thaler Kapitaleinlage gesucht. Näheres poste rest. Leipzig unter D. N. L. Nr. 1 franco.

Eine Dame (Witwe), die schon lange Zeit in vornehmen Häusern die Haushaltung und Aufsicht über Kinder geführt und darüber die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht jetzt oder zu Michaelis eine gleiche oder ähnliche Stellung. Gefällige Adressen werden unter Chiffre **M. M. poste restante Merseburg** erbeten.

Practisches Nasirpulver, in Schachteln à 3 \mathcal{R} , welches einen reichlichen, langstehenden Schaum erzeugt, das Barthaar ganz weich macht und das Rasiren um Vieles erleichtert.

Zu haben bei **C. Haring**, Nr. 200.

32 Stück Masthammel sind zu verkaufen auf dem Rittergute Greßnitz bei Gartberg.

Ein Backofenschieber, ein Thorweg, drei Stück Fenster, alles noch in gutem Stande, sind zu verkaufen große Ulrichstraße Nr. 57.

Feinstes Haar-Öel, in Fl. 2 1/2 u. 1 1/2 \mathcal{R} , zur Stärkung und Erhaltung des Haars aufs Sorgfältigste zubereitet, in Commission bei Herrn **G. F. Bretschneider** in Halle. **E. Defer** in Leipzig.

Wanzenod in Gläsern à 2 1/2 \mathcal{R} , zur radicalen Vertilgung dieses Ungeziefers und dessen Brut bestens zu empfehlen, ist in Commission zu bekommen bei Herrn **G. F. Bretschneider** in Halle, Papierhandlung, Francensplatz Nr. 1727. **E. Defer** in Leipzig.

Beschriebene Bitte. Herr **Volke**, Wohlgeboren zu Salzmünde, wird höflichst ersucht, in seiner dort befindlichen Mühle einen amerikanischen Weizen-Nahlgang gütigst anlegen lassen zu wollen. Dies wünschen und bitten viele seiner Nahlgäste. **S. Leipzig u. Döblitz, den 20. Juli 1853.**

An alle Kranken!

Welche sich der Fichtennadel-Bäder bedienen wollen, und unsere Anstalt nicht besuchen können, offeriren wir ein hinlängliches Quantum Fichtennadel-Decoct von ausgezeichnetster Güte zu 24 Bädern hinreichend, zu dem Preise von 6 Thaler \mathcal{R} . Cour. Wer das Baden nicht haben kann, und sich Morgens und Abends den ganzen Körper damit wärmen zu 26 bis 27 Grad \mathcal{R} . wäscht (oder noch besser mit der Bürste frottirt), was eben so wirkend ist, erhält ein hinlängliches Quantum Decoct zum Frottiren und Waschen, auf 24 Tage zu 3 Thaler \mathcal{R} . Cour.

Die überraschenden Erfolge, welche durch unser Fichtennadel-Decoct erzielt worden sind, veranlassen uns, das geehrte Publikum auf dessen Heilkraft aufmerksam zu machen. Als vollkommen und oft in überraschender Weise sind genesen: die an allgemeiner Nervenschwäche, Gicht, Rheumatismus, Hypochondrie, chronische Hautausschläge, Hämorrhoidal- und sonstige Unterleibsleiden, besonders der Leber, Syphilis, Scropheln, tuberkulöser Lungenschwindsucht und englischer Krankheit leiden. Die eigenthümliche Bereitung, welche uns keine andere Anstalt nachzumachen im Stande ist, gründet seine Heilkraft auf das richtig spezifische Gewicht in Betreff der Heilung auf den menschlichen Organismus.

Wir legen jeder Sendung eine auf Erfahrung gegründete Gebrauchsanweisung über deren Wirkung bei und sorgen für den billigsten Transport.

Die Bestellungen wolle man an die unterzeichnete Direction oder an Herrn **Eduard Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung, welcher dazu und zur Empfangnahme der Gelder Vollmacht erhalten hat, machen.

Die Direction des Fichtennadel-Bades in Blankenburg bei Rudolstadt in Thüringen.

Weisse Schminke à la rose.

Diese ganz neue Composition verleiht der Haut eine überraschende Frische und Zartheit, giebt dem Teint ein jugendliches Ansehn, ohne durch Transpiration noch leichtes Berühren mit dem Tuche irgendwie zu leiden, conservirt die Haut und ist frei von jeder metallischen Beimischung. Preis à Fl. 15 \mathcal{R} .



In Halle zu haben bei

Rothe & Comp. in Berlin und Cöln
N. Neuenpennig am Markt.

Für Musiker.

Ein Solo-Carinettist, welcher womöglich auch noch Violine und Viola spielt, kann sogleich eine dauernde und angenehme Condition bei dem Unterzeichneten finden.

Die Geschäfte bestehen in Concerten, Bällen, Gelegenheiten bei den Studirenden und fast jedes Jahr ein Vierteljahr Theater. Geschäfte auf dem Lande sind gar keine.

Bemerk't wird noch, daß außer guten Leistungen ein solides Betragen ganz besonders erwartet wird.

Alles Nähere theilt auf frankirte Anfragen mit

J. Bauer, Stadtmusikus,

in Gießen im Großherzogthum Hessen.

Ein noch sehr guter Kadentisch mit Regalen steht billig zu verkaufen bei

W. Frohne in Schraplau.

Kaffee-Garten zur Maille.

Heute Mittwoch frischen Kirsch- und Kaffeetuchen. **W. Bügler.**

Weintraube.

Donnerstag den 28. Juli

Sommernacht

mit brillanter Garten-Illumination.

Das Concert beginnt um 7 Uhr Abends.

Entrée für Damen 1, für Herren 2 \mathcal{R} .

W. Koch.

Trotha.

Mittwoch Garten-Concert bei **H. W. Preis.**

Fürstenthal.

Mittwoch den 27. d. von 8 Uhr große

chinesische Beleuchtung und großes

Extra-Concert nebst Brillant-Feuerwerk, bei Schluß großes Potpourri.

Theater-Anzeige.

Mittwoch den 27. Juli 1853:

Zum Benefiz für **Louis Magener** und Familie.

Zum ersten Male:

Geld! Geld! Geld!

oder:

Essig! Essig! Essig!

Poste mit Gesang in 3 Akten.

Geehrtes Publikum!

Hiermit gebe ich mir die Ehre, Sie zu invitiren,

Nicht um Sie zu barbiren,

Sondern zu amüsiren,

Ihnen bekannt,

Heut' Benefiziant,

Wär' ich auch gern Spekulant,

Zu Jedem wenn auch eiligst als Besucher gerannt,

Werb' ich nicht durch Proben an's Theater gebannt,

Für Humor ist gesorgt, für Liebchen und launige Sachen,

Kommen Sie nur zahlreich, dann können Beide wir lachen,

Wir kennen ja Beide den Dämon, der jetzt noch regieret die Welt

Und geben gegenseitig: Geld! Geld! Geld!

Denn ohne den, das ermes' ich; wär's Essig! Essig!

Wird's voll heu', bleib'ts gewiß nicht leer,

Dann freut sich:

Louis Magener.

Kassenpreis 6 \mathcal{R} . Billets à 5 \mathcal{R} .

sind bis zum Tage der Vorstellung

Donnerstags 5 Uhr nur in meiner

Wohnung, Kirchthor Nr. 1215, und

beim Kaufmann Herrn **Kising** am

Markte zu haben.

In unserem Verlage ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle in der Pfeffer'schen Buchhandlung:

Deutschlands Moose

oder
Anleitung zur Kenntniss der Laubmoose Deutschlands, der Schweiz, der Niederlande und Dänemarks für Anfänger sowohl wie für Forscher bearbeitet

von
Dr. Karl Müller,

Vf. der Synopsis muscorum frondosorum.

1. Lieferung, gr. 8. Mit Holzschnitten. geh. 12 Sgr.

Dieses in 4-5 Lieferungen erscheinende Buch stellt es sich zur Aufgabe, das reizende Studium der Laubmoose in allen Kreisen zu befördern und somit einem wesentlichen Bedürfnisse bei der grossen Zahl der unter allen Ständen sich findenden Laien in wahrhaft populärer, auf alle mögliche Art erleichterten Weise abzuhelfen. Für die Gedeihenheit des Buches bürgt der Name des Vf., welcher in seiner Synopsis muscorum für das Studium der Laubmoose eine neue Epoche bewirkte.

Halle, Juli 1853.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Rümmelprenn kaufe fortwährend.

F. F. Finger.

Eine sehr gute Quetschmaschine, bisher nur zur Kirschaftfabrikation benutzt, steht billig zu verkaufen bei

F. F. Finger.

Verloren

wurde ein Haus- und Stubenschlüssel, durch Scharnier verbunden. Der ehrliche Finder besitze denselben gegen eine Belohnung bei Ed. Stüdrath in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 25. Juli.

Amrlsch.		Kaden = Nastrich		St. Brief.		Geld.		Rheinische		St. Brief.		Geld.	
Fonds-Cours.	3/2	Brief.	100/0	voll eingesahlt	—	81 1/2	do. (Stamm) Pr.	4	—	—	—	—	—
Pr. Freiv. Ant.	3 1/2	100/0	Berg. = Markische	78	77	do. Priorit.	4	—	—	—	—	—	—
St. Ant. von 1850	4 1/2	101 1/4	do. Priorit.	5	—	do. v. Staat gar.	3 1/2	—	—	—	—	—	—
do. von 1852	4 1/2	101 3/4	do. do. II. Serie	—	—	Hutvortr.-Gr.-Bd.	3 1/2	95	—	—	—	—	—
do. von 1853	4 1/2	100 3/4	Berl. Anst. Lit. A.	135	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	—	—	—
Staats-Schuld.	3 1/2	93 3/4	a. B.	—	—	Stargard-Polst.	3 1/2	—	—	—	—	—	—
Prämien-Scheine d.	—	—	do. Prioritäts	4	100	Schiringer	—	113	—	—	—	—	—
Schuld. a 50	—	—	Berl. = Hamburger	110 1/2	109 1/2	do. Prior.-Dbl.	4 1/2	102 1/4	—	—	—	—	—
Kur-u. Neumark.	—	—	do. do. II. Em.	4 1/2	102 1/4	Bilb. = (Gosf.)	—	—	—	—	—	—	—
Schuldversch.	3 1/2	—	do. do. II. Em.	4 1/2	94 1/2	Dersberg	—	212 1/2	—	—	—	—	—
Bel. Stadt-Dbl.	4 1/2	101 1/2	Bel. Pf.-Bd.	95 1/2	94 1/2	do. Prioritäts	4	—	—	—	—	—	—
do.	3 1/2	92	do. Prior. Dbl.	4	100	—	—	—	—	—	—	—	—
K. u. Bm. Pf.-Bd.	3 1/2	100 1/2	do. do. Lit. C.	4 1/2	101 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—
Dhrens.	do.	97	do. do. Lit. D.	4 1/2	101 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—
Pommersche do.	3 1/2	99 3/4	Berlin = Steiner	99 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pesensche do.	do.	104	do. Prior.-Dbl.	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do.	do.	—	Prsl. = Schw. = Grb.	123	122	—	—	—	—	—	—	—	—
Schlesische do.	3 1/2	—	Cöln-Mindener	3 1/2	121 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—
do. Lit. B. v. Staat	—	—	do. Prior.-Dbl.	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
garant.	3 1/2	—	do. do. II. Em.	5	101 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—
Westpreuss. do.	3 1/2	96 3/4	do. do.	4	99 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—
K. u. Bm. Mecklenb.	4	100 1/2	Düsseld. = Giesef.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pommersche do.	do.	—	do. Prioritäts	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pesensche do.	do.	—	do. Prioritäts	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Preussische do.	do.	—	Magd. = Halberst.	188 1/2	187 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—
St. u. Westph. do.	do.	—	Magd. = Altstern.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sächsische do.	do.	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schlesische do.	do.	—	Niederst. = Markt.	4	100 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—
Schuldversch. der	do.	—	do. Prioritäts	4	100 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—
St. Ant. = G.	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	99 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—
Pr. St. Ant. = G.	—	—	do. Pr. III. Serie	4 1/2	100 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—
Freidrichsd'or	—	—	do. Pr. IV. Serie	5	101 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—
Andere Goldmünz	—	—	Niederst. = Wvgb.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
gen à 5 pf.	—	—	Derschl. Lit. A.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	do. Lit. B.	3 1/2	181	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	Prinz Wilhelm	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	(Steele-Wehm.)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	do. Prioritäts	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	do. do. II. Serie	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Niederst. = Wvgb. 63 1/2 à 65 gem. Rheinische 83 1/2 à 83 3/4 gem. Ludwigs-Hafen = Werbacher 125 1/2 à 126 gem.

Leipzig, den 25. Juli.

Course		Ange- boten.		Gefucht.		Actien excl. Bisen.		Ange- boten.		Gefucht.	
Pr. Grad. d. 5 pf.	—	—	—	—	—	Leipz. Stadt-Dobligationen 4 1/2 %	—	—	—	—	—
And. ausl. Leub. d. 5 pf.	—	—	—	—	—	Leipz. Stadt-Dobligationen 4 1/2 %	—	—	—	—	—
eingem. Ausmünz.	—	—	—	—	—	Sächs. erb. Pfandbr. à 3 1/2 % v. 500	93	—	—	—	—
Soll. Duc. à 5 pf.	—	—	—	—	—	von 100 u. 25	—	—	—	—	—
Kais. d. do.	—	—	—	—	—	à 3 1/2 % von 500	—	—	—	—	—
Pr. d. do. à 65 %	—	—	—	—	—	von 100 u. 25	—	—	—	—	—
Papst. do. do. à 65 %	—	—	—	—	—	à 4 % von 500	—	—	—	—	—
Conv. Expr. u. Gld.	—	—	—	—	—	von 100 u. 25	—	—	—	—	—
idem 10 u. 20 Kr.	—	—	—	—	—	Sächs. laufp. Pfandbriefe à 3 %	—	—	—	—	—
London	—	—	—	—	—	Sächs. do. do. à 3 1/2 %	—	—	—	—	—
pr. 1 pp. St.	—	—	—	—	—	Sächs. do. do. à 4 %	—	—	—	—	—
12 Monar.	—	—	—	—	—	Leipz. = Dresd. = Eisenb. = Dbl. à 3 1/2 %	109 1/2	—	—	—	—
13 Monar.	—	—	—	—	—	Schüringische Prior.-Dbl. 4 1/2 %	—	—	—	—	—
Staats-Papier.	—	—	—	—	—	Rgl. Preuss. Steuer-Credit-Ressource	—	—	—	—	—
Actien incl. Bisen.	—	—	—	—	—	à 3 % im 14. J. v. 1000 v. 500	—	—	—	—	—
Königl. Sächsische Staats-Papier v.	—	—	—	—	—	kleinere	—	—	—	—	—
1850 à 1000 u. 500 pf. à 3 %	—	—	—	—	—	Rgl. Pr. St. = Schuld-Scheine à 3 1/2 %	—	—	—	—	—
do. kleinere	—	—	—	—	—	pr. 100	—	—	—	—	—
v. 1847 à 500 pf. à 4 %	—	—	—	—	—	Kais. l. österr. Met. pr. 150 fl.	—	—	—	—	—
v. 1852 à 500 pf. à 4 %	—	—	—	—	—	à 5 %	—	—	—	—	—
do. à 100 pf. à 4 %	—	—	—	—	—	Actien der B.-B. pr. St.	—	—	—	—	—
v. 1850 à 500 u. 200 pf. à 4 1/2 %	—	—	—	—	—	pr. 100	185	—	—	—	—
Rgl. Sächs. Pfandrentenbriefe à 3 1/2 %	—	—	—	—	—	Ppz.-Dresd. Eisenbahn-Act. à 100 pf.	—	—	—	—	—
im 14. J. v. 1000 und 500 pf.	—	—	—	—	—	pr. 100	—	—	—	—	—
kleinere	—	—	—	—	—	Böbau-Bittau do.	—	—	—	—	—
Act. d. eb. Sächs. = Car. = G. bis Mich.	—	—	—	—	—	Berlin-Anhalt à 200	—	—	—	—	—
1855 à 4 % später à 3 % v. 100 pf.	—	—	—	—	—	Magdeb.-Leipz. à 100	—	—	—	—	—
do. Sächs. = 3 1/2 % pr. 100	—	—	—	—	—	pr. 100	136	—	—	—	—
Leipz. Stadt-Dobligationen à 3 % im	—	—	—	—	—	Magdeb.-Leipz. à 100	—	—	—	—	—
14. J. v. 1000 und 500 pf.	—	—	—	—	—	Schüringische do.	—	—	—	—	—
kleinere	—	—	—	—	—	pr. 100	113 1/4	—	—	—	—

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Gute feyerliche Sensen, Sicheln und Futterklingen, um damit zu räumen, verkauft billigt Brutschke in Bibra.

100 Schock gut gemachte Strohfleile sind zu verkaufen bei
Subold in Lüttchendorf bei Giesleben.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Es hat dem Herrn unsern Leben und Tod gefallen, unsern unvergesslichen Vater und Schwiegervater, den Brauereibesitzer **J. W. Berger**, gestern früh 8 Uhr nach längerem Leiden in seinem 70. Jahre zu sich zu nehmen; seinen vielen Freunden nah und fern widmen diese Trauer-Nachricht mit der Bitte um stillen Beileid

die trauernden Hinterbliebenen.
Merseburg, den 24. Juli 1853.

Marktberichte.

Halle, den 26. Juli.

Weizen 2 pf. 10 1/2	—	—	—	—	—
— 1 bis 2 pf. 25 1/2	—	—	—	—	—
Roggen 2 pf. 5 1/2	—	—	—	—	—
— 2 bis 12 = 6 =	—	—	—	—	—
Gerste 1 = 20 =	—	—	—	—	—
— 1 = 22 = 6 =	—	—	—	—	—
Safer 1 = 2 =	—	—	—	—	—
— 1 = 7 = 6 =	—	—	—	—	—

Magdeburg, den 25. Juli. (Nach Wispeta.)
Weizen — — — — — Gerste — — — — —
Roggen — — — — — Hafer — — — — —

Kartoffelspiritus, die 14,400 % Traktat 39 pf.

Berlin, den 25. Juli.

Weizen loco 66-75 pf.
Roggen loco 52 1/2-57 pf., 86 % pfd. schwimmend 53 pf. pr. 82 pfd. bis 7. Juli und Juli Aug. 52 à 51 1/2 pf. vert., Sept. Oct. 51 à 50 1/2 à 50 pf. vert., Oct. Nov. 49 1/2 à 49 pf. vert.
Gerste 40-42 pf.
Wintertraps und Wintererbsen 75-74 pf.
Rübel loco 10 1/2 pf. Br. u. G., Juli bis Aug./Sept. 10 1/2 pf. Br., 10 1/2 G., Sept./Oct. 10 1/2 pf. Br., 10 1/2 G., Nov./Dec. 10 1/2 pf. Br. u. G., 10 1/2 Br., 10 1/2 G.
Feinöl loco und Lieferung 11 pf.
Spiritus ohne Zof 27 1/2 pf., mit Zof 27 1/2 à 27 1/2 pf. bis, Juli 27 1/2 à 27 pf. vert. u. G., 27 1/2 Br., Juli Aug. 27 1/2 à 27 pf. vert. u. G., 27 1/2 Br., Aug./Sept. 26 1/2 pf. Br. u. G., 27 Br., Sept./Oct. 25 à 24 1/2 pf. vert. u. G., 25 Br., Oct./Nov. 23 1/2 à 23 1/2 pf. Br. u. Br., 23 1/2 G., Nov./Dec. 23 à 23 1/2 pf. Br. u. Br., 23 1/2 G.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 25. Juli Abends am Unterpegel 5 Fuß 10 Zoll.
am 26. Juli Morgens am Unterpegel 5 Fuß 9 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 25. Juli am alten Pegel 9 Zoll unter 0,
am neuen Pegel 6 Fuß 3 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleife zu Magdeburg verlassen:
Aufwärts, d. 23. Juli. Schleppfahn August, S. M. D. = Schiff-Comp., Güter, v. Magdeburg nach Dresden. — Desgl. Dito, desgl. — G. Fischer, desgl. — G. Herzig, desgl. n. Mühlberg. — Den 25. Juli, F. Berthold, desgl. n. Schiefer, v. Magdeburg nach Dresden — A. Boigt sen., Eisenbahnschwellen, von Spandau n. Budau. — W. Pape, desgl. — D. Schmidt, Tabak, v. Schütz a. D. n. Halle. — F. Kramer, Erbsen, v. Damsburg desgl. — F. Zäger, desgl. n. Alze leben. — A. Klau sen., desgl. n. Barby. — G. Wolke, Mauersteine, v. Hagelsfräde n. Budau. — Com. = K. = Schiff, 2 Kähne, Brennholz, v. Spandau desgl. — G. Herrl. August, desgl. — F. Plade, Guano, von Hamburg n. Dresden. — A. Göhre, Güter, desgl. n. Halle. — G. Göhre, Güter, v. Damsburg n. Halle. — E. Düninag, 2 Kähne, desgl., v. Berlin desgl. — G. Schenck, Erbsen, v. Damsburg n. Spandau = Magdeburg. — G. Zippel, Brennholz, v. Magdeburg n. Budau. — Niederwärts, d. 23. Juli. G. Pöschke, Brauns fohlen, v. Aufsig n. Meut. = Magdeburg. — C. Hitzschel, desgl. — W. Hönel, desgl. n. Magdeburg. — F. Andreae, Maschinenbelle, v. Berlin n. Schönebeck. — Den 25. Juli. G. Pfaffenberg, Hafer, v. Artern n. Magdeburg. — D. Müller, Sandweine, v. Rönigsrein n. Langensalza. — F. Schögel, Braunföhlen, v. Aufsig n. Magdeburg. — F. Schögel, Braunföhlen, v. Schandau n. Damsburg. — F. Ritzsch, Brenner, von Dresden n. Wehne. — F. Andreae, Erbsen, v. Dresden n. Magdeburg. — F. Kappus, Erbsen, v. Salzmünde n. Berlin. — E. Richter, Heu, n. Alze nach Magdeburg. — Schleppfahn, Gilbert, S. M. D. = Schiff-Comp., Güter, v. Dresden desgl. Magdeburg, den 25. Juli 1853.
Königl. Schleusen = Amt. Daase.

Türkei.

Den letzten Nachrichten ist nichts wesentliches hinzuzufügen, als die Bestätigung, daß die in der letzten Zeit gegebenen Friedensversicherungen mindestens verfrüht waren.

Die „Kronstädter Zig.“ vom 18. Juli meldet, daß glanzvolle Einmarschiren der russischen Truppen am Freitag Nachmittag in Bukarest 10,000 Mann blieben in dieser Hauptstadt in Garnison.

Eine Korrespondenz des „Wanderer“ aus Konstantinopel vom 14. Juli schließt, nachdem sie ausführlich über die Stattegebäude und besiegte Ministerkrisis berichtet, mit der Nachricht: „Am 11. hat der große Rath beschlossen, die Hülfleistung der vier Großmächte in Anspruch zu nehmen, und in Uebereinstimmung mit diesen zu handeln.“

Rußland und Polen.

Wie sehr Rußland alle Eventualitäten ins Auge faßt, beweist eine Korrespondenz der „Augsb. Allg. Zig.“, welche die Aufstellung eines Observationskorps in Finnland meldet.

Bermischtes.

Die Zahl der Studierenden auf sämtlichen preussischen Universitäten im Wintersemester 1852—53 betrug: an wirklich immatriculirten Studirenden 4820, an zum Hören der Vorlesungen Berechtigten 822, zusammen 5642.

Aus der Provinz Sachsen.

Merseburg. Das 28. Stück des hiesigen Amtsblattes enthält ein vom Ministerium für landwirthschaftliche Angelegenheiten veröffentlichtes „Regulativ über die Prämürung der bei den Central-Haspel-Anstalten übergebenen im Inlande erzeugten Cocons“.

Dem forstverordnungsberechtigten Jäger Grühl ist unter Ernennung zum Förster die Försterstelle zu Schwarzburg in der Oberförsterei Hohenbudo vom 1. Juli o. ab definitiv übertragen worden.

Die unter dem Patronate des Rittergutsbesizers v. Brühl zu Barchau stehende Pfarrstelle daselbst ist durch Emeritirung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Der bisherige Schul-Beirat Schulz in Osterfeld ist zum Direktor des katholischen Schullehrer-Seminars in Heiligenfeld ernannt worden.

Der „Staats-Anzeiger“ enthält das Verzeichniß der von der Akademie der Künste in ihrer öffentlichen Sitzung am 21. d. M. prämirten Schüler der Akademie.

Das 35. Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter Nr. 3799, die Bestätigungs-Urkunde, betreffend die Statuten der unter der Firma „Königlich Baumwoll-Spinnerei und Weberei“ und mit dem Sitz in Wien errichteten Aktien-Gesellschaft.

Debitis-Comitoe der Gesetz-Sammlung.

Fremdenliste.

- Kronprinz: Die Hrn. Rittergutsbes. v. Buchwald a. Dresden, König a. Groß-Dreßdn. Dr. Partit. v. Steinhilber o. Jülich. Die Hrn. Kauf. Giff a. München, Otto a. Bittau, Pölsler a. Leipzig, Brome a. Rochlitz.
Stadt Zwickau: Dr. Apoth. Salzmann a. Weidau, Hr. Oberbergamtsrath Gerdart a. Gitschen. Dr. Armm. Reih a. Dornsdorf. Die Hrn. Kamml. Holjmann a. Hamburg, Schardt a. Leipzig, Wagner a. Magdeburg, Straßberg, Cohn u. Müller a. Berlin.
Goldener Ring: Hr. Gutshof. Bellep a. Niemleben. Dr. Domainenpächter Bellep a. Buchholz. Hr. Rittergutsbes. Thomas a. Taur. Hr. Pastor Gonsberg a. Schraplau. Dr. Insp. Griebel a. Witten. Hr. Bergbeamter Wirtig a. Neubaus. Die Hrn. Kauf. Holzappel u. Sanders a. Berlin, Michael a. Leipzig.
Englischer Hof: Hr. Gastgeber Hebeschütz a. Erlangen. Dr. Partit. Löw a. Krainau. Die Hrn. Kauf. Neumüller a. Altenburg, Diekmann a. Hamburg, Döring a. Würzburg. Dr. Hofrath Gelsmer a. Schwerin. Dr. Dr. Nötting a. Bismar.
Goldener Löwe: Die Hrn. Kauf. Schwabe a. Hornburg, Lauer a. Altransteden, Bernsdorf a. Eudding. Hr. Refer. Wecher a. Köln.
Stadt Hamburg: Hr. Hofrath Heider a. Breslau. Hr. Gutshof. Weidnig a. Pommern. Hr. Fabrik. Schindler a. Berlin. Hr. Postbeamter Rudolph a. Raumburg. Rab. Schürer a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Robert a. Bremen, Thiemann a. Dresden.
Magdeburger Bahnhof: Die Hrn. Partit. v. Hof m. Fam. u. v. Trautzmann m. Fam. a. Hamburg. Die Hrn. Kauf. Hellmuth a. Altona, Spindler a. Leipzig, Meyeris a. Paris, Schauler u. Hof a. Berlin, Lindner a. Leipzig, Schumann a. Bremen. Frau Staatsrathin v. Schenawski a. Petersburg.
Thüringer Bahnhof: Die Hrn. Genl. Baron v. Guntich u. Döber a. Haag, Dr. Dittmar a. Eber, v. Volksterra u. Frau v. Eisner a. Breslau. Hr. Refer. Red o. Halber. Hr. Gutshof. Rehof a. Berlin.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 5 columns: Time (25. Juli, Morgens 6 Uhr, Nachm. 2 Uhr, Abends 10 Uhr, Tagesmittel), Barometer (auftrud *), Windrichtung (Dunstdruck), Relative Feuchtigkeit (Relat. Feuchtigk.), and Temperature (Luftwärme). Includes a note: *) Alle auftrudbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

Bekanntmachungen.

Pferde-Ankauf.

Die zu den diesjährigen großen Herbst-Übungen von der Stadt Halle zu gestellten 36 Stück Landwehr-Cavalleriepferde haben die städtischen Behörden beschloffen durch Ankauf aus freier Hand zu beschaffen.

Wir fordern demgemäß diejenigen Besitzer von zu dem vorliegenden Zweck geeigneten guten Pferden im Alter von 5 bis 10 Jahren, welche dieselben zu verkaufen beabsichtigen, hierdurch auf, selbige

Sonnabend d. 6. Aug. c. früh 6 Uhr auf hiesigem Hofplatz vorzustellen und ist unter den zu eröffnenden Bedingungen der Abschluß des Kaufgeschäfts durch die besonders dazu ernannte Commission zu gewärtigen.

Halle, den 18. Juli 1853.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß das vom 26. April 1839 datirte Statut für die hiesige Sparkasse einigen Abänderungen unterworfen und mit höherer Genehmigung umgearbeitet worden ist. Die Abänderungen, welche sich weder auf die Garantie des Instituts, noch auf die Verzinsung der Einlagen beziehen, haben im Wesentlichen den Zweck, dem Publikum die Benutzung der Anstalt noch mehr zu erleichtern. Wir geben den Einlegern anheim, sich mit ihren Einlage-Büchern zur unentgeltlichen Empfangnahme der neuen Statuten in unrer Stadt-Hauptkasse zu melden.

Mit dem ersten Januar 1854 wird das neue Statut durchgängig zur Anwendung gebracht.

Merseburg, den 14. Juni 1853.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Durch die Emeritirung des hiesigen Kantors und Knabenlehrers an der Bürgerschule wird dessen Stelle am 1. October c. vacant, und soll durch einen Substituten cum spe succedendi besetzt werden. Das für diesen verbleibende Einkommen der Stelle beträgt ohngefähr 200 R, soll aber durch eine auf Lebenszeit des Emeritus bis zum Betrage von 120 R zu bewilligende Zulage erhöht werden.

Das etatmäßige Einkommen der ganzen Stelle beläuft sich auf ungefähr 400 R. Qualifizierte Bewerber, welche eine tüchtige musikalische Ausbildung besitzen und Musik-Aufführungen zu leiten verstehen, wollen sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse bis zum 15. August c. bei uns melden.

Delitzsch, den 21. Juli 1853.

Der Magistrat.

Gasthofs-Verkauf.

Ein Gasthof, welcher im Herzogthum Sachsen und in einer lebhaften Mittelstadt am Markt liegt, durchaus neue massive Gebäude hat, soll eiligst, da der Besitzer 11 Meilen davon entfernt, für 4000 R mit circa 1200 R Anzahlung verkauft werden. Näheres ertheilt der Dekonom G. Nöfeler in Halle, Leipzigerstraße Nr. 313.

Ein Freigut, ganz in der Nähe von Halle gelegen, mit herrschaftlichen Gebäuden und 280 Morgen Feld in 2 Plänen gelegen, steht sofort billig mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei Supprian, Leipzigerstraße Nr. 386.

Den 24. d. Mts. ist mir auf dem Wege von Teutschenthal nach Eisdorf ein kleiner Hund zugelaufen; der rechtmäßige Eigentümer kann denselben gegen Erstattung der Insektionsgebühren und Futterkosten binnen 8 Tagen in Eisdorf in der Mühle abholen.

40 G gutes Aufschweißisen für Schmiede verkaufen und nehmen Schmiedeseisen dagegen F. Laage & Comp., Sandberg Nr. 250b.

Aus Berlin erhielten wir so eben (Verlag von A. Hofmann & Comp.) und ist zu haben:

Schulze und Müller im Harz. Humoristische Reisebilder. Mit 30 Illustrationen von W. Scholz. Preis 10 Sgr.

Schulze und Müller am Rhein. 3te vermehrte Auflage. Mit 30 Illustrationen. Preis 10 Sgr.

Auch alle diejenigen, welche diese Gegenden nicht kennen, werden durch diese, mit unwerwüßlicher Laune geschriebenen Werke vollste Befriedigung finden.

Galle.

G. C. Knapp's Sortim.-Buchh. (Schroedel & Simon).

Aus Berlin erhielten wir so eben (Verlag von A. Hofmann & Comp.) und ist zu haben bei **Herm. Berner, Walter Delbrück** und in der **Pfeffer'schen Buchhandlung:**

Schulze und Müller im Harz. Humoristische Reisebilder. Mit 30 Illustrationen von W. Scholz. Preis 10 Sgr.

Schulze und Müller am Rhein. 3te vermehrte Auflage. Preis 10 Sgr. Auch alle diejenigen, welche obige Gegenden nicht kennen, werden durch die, mit unwerwüßlicher Laune geschriebenen Werke vollste Befriedigung finden.

Die ersten neuen **Vollheringe** erhielt die **Heringshandlung von Volke.**

Louis Jäger, Schülershof Nr. 760, nahe am Markt, versertigt und reparirt alle Arten von Reise- und Spazierstöden. Alle Reparaturen an Regen- und Sonnenschirmen werden billig und gut besorgt.

Guano-Angelegenheit.

Auch bei den kürzlichen Verhandlungen in der Hauptversammlung des Mansfelder Bauernvereins am 12. Juli sind die vortreflichen Wirkungen des Guano als Düngemittel anerkannt, und eine weitere Verbreitung beim landwirthschaftlichen Publikum in Aussicht gestellt. Es ist dabei zu wünschen, daß die zu machenden Versuchseinkäufe nur von ächtem unverfälschten **Peruanischen** Product gemacht werden, um des Erfolges versichert zu sein, welchen ächte Waare verbürgt.

Eine solche Qualität zu liefern, ist von je her unser Streben gewesen, und auch zur Ausführung gekommen, indem wir unsere Beziehungen von Guano auf **unmittelbarem Wege** vom Peruanischen Gouvernement machen.

Gleich wie wir nun in deren Folge durch Lieferung einer fräftigen, unverfälschten Waare, welche wir garantiren, in Sachen längst die allgemeinste Anerkennung gefunden haben, worüber sich auch der rühmlichst bekannte **Dr. A. Stöckhardt** in seiner Analyse unseres Guano entschieden günstig ausspricht, so wird uns diese Anerkennung auch in den benachbarten Ländern durch einen bedeutenden Absatz zu Theil.

Für Halle a/S. und weite Umgegend ist unser ächter Peruanischer Guano, sowie eine neuerlich erst importirte, an den werthvollsten Bestandtheilen des Guano, dem Stickstoff und Kalisalzen noch reichere Sorte „Angamos Guano“ nur durch das Handlungshaus **Carl Näumann** in Halle a/S. zu dem billigsten, keiner soliden Concurrerz nachstehenden Preise, zu haben.

Dresden, im Juli 1853.

Schramm & Schtermeyer.

Mich auf vorstehende Bekanntmachung stützend, empfehle ich mein Lager dem achtbaren landwirthschaftlichen Publikum zur geeigneten Berücksichtigung.

Carl Näumann, große Ulrichsstraße Nr. 34.

Eiserne Art-Patent-Schmiere,

von sehr fetter anhaltender Qualität, durch längere Erfahrung geprißt und bewährt gefunden, à 6 9 R incl. Faß, in 1, 1/2 u. 1/4 G Faß, so wie Probe-Kistchen von 2 1/2 à 6 1/2 pr. Kistchen, bei

W. S. Politz.

2 übercomplete starke Zugpferde, braun, 6 Zoll, 6-8 Jahr alt, stehen in der Untermühle zu Schraplau zum Verkauf.

Sebauer-Schwelbsche Buchdruckerei in Halle.

Drei Knechte mit halbwegem Atefen versehen, welche fahren und pflügen können, finden sofort ein gutes Unterkommen beim Freigutsbesitzer **Schmidt** in Morl.

Mehrere **praktische Landwirthschaftlerinnen** finden gute Stellen durch **Carl Paetzoldt.**

Den ehrlichen Finder eines am Dienstag früh verlorenen Geldbrieses, Inhalt 4 R, auf dem Wege von der Post, Promenade, Schulberg und Ulrichsstraße bittet inständig, denselben gegen eine Belohnung bei dem Schneidermeister **Mühlmann**, gr. Ulrichsstraße Nr. 72, abzugeben **Eduard Köllner**, Lehrbursche.

Verkauf einer Wasserpumpe.

Eine im besten Zustand sich befindende Wasserpumpe mit circa 90 Fuß hohen Röhren nebst vollständigem Zubehör weist zum Verkauf nach Hr. **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Mädchen mit guten Beugnissen wird sofort verlangt gr. Ulrichsstraße Nr. 20.

Sonntag als den 31. Juli **Scheidenschießen**, Anfang 2 Uhr, wozu ergebenst einladet **Fr. Paetzold** in Schwitterisdorf.

Der unterzeichnete Gesangverein zeigt hiermit an, daß er sein diesjähriges **Scheidenschießen** den 31. Juli auf dem **Reinsdorfer Berge** begeben wird. Zugleich wird ein von dem Verein ausgehendes Tanzvergnügen in einer dazu eingerichteten Bude das Vergnügen erhöhen.

Landsberg, den 27. Juli 1853.

Der **Männergesangverein** zu Landsberg.

Auf obige Anzeige Bezug nehmend ladet ergebenst ein **der Gastwirth Schulze.**

Alle Tage ist zu haben: Gurken-Salat mit Eierkuchen, Kartoffeln mit Hering bei **Lehmann** in Büschdorf.

Hertzlichen Dank Allen, welche die Noth der armen Kranken **Wittve** durch gütige Gaben, theils durch mich, theils durch Herrn **Joseph Netter**, zu lindern beigetragen haben. Leider hat sie die Tochter und Enkelin durch plötzlichen Tod verloren.

Halle, den 25. Juli 1853.

J. G. Fiedler.

Hallische Zeitung

(im Schwetsche'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.



In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetsche). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N 172.

Halle, Mittwoch den 27. Juli

1853.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 25. Juli. Se. Majestät der König ist vorgestern Abend gegen 11 Uhr in Sanssouci wieder eingetroffen.

Nach dem „Militär-Wochenblatt“ ist dem Gen.-Major und Kommandeur der 17. Infanterie-Brigade, Meander v. Petersen, als General-Lieutenant mit Pension der Abschied bewilligt worden.

Die Vorbereitungen für den evangelischen Kirchentag werden hier mit allem Eifer betrieben. Die Unterbringung der an demselben theilnehmenden Gäste wird dem Comité im Ganzen keine großen Schwierigkeiten machen, da sehr viele Berliner zur Aufnahme solcher Fremden bereit sind.

Die Dekonon...

Das Defonon...

patentierten W...

len, in wie weit...

Gegenstände...

In Betreff d...

ern v. Hindelbe...

die förmliche...

die sich gege...

pflichtet hätten,

Hindelbey soll...

Betreffenden,

igen Verbindun...

die Befugnis...

„Zell“ be...

einigen hiesigen...

für Diejenigen...

richten möchten.

andern vorange...

stens eine Art v...

Der Präsident...

am 30. Decem...

s- und Schiff...

Coblenz, d...

schichte neuerding...

de Lieutenant U...

„D. Volksh...“

ben.

Frankfurt a. M., d. 25. Juli. Das Frankfurter Journal

lt mit, daß in der Sitzung des Bundestags vom 21. Juli der

ndespräsidenten-Gründungen der befriedigendsten Art über

Stand der orientalischen Frage machte, nach welcher einer

stigen Lösung dieser Europa bewegenden Angelegenheit entgegen-

gen wäre.

Hamburg, d. 21. Juli. Die wirklich unerträgliche Anma-

sch, welche das auf der Elbe bei Altona liegende dänische Wacht-

schiff bei jeder Gelegenheit zur Schau trägt, hat bereits früher ein-

mal zu einer energischen Reclamation von Seiten Hamburgs Anlaß

gegeben, der sich auch Hannover seinerseits angeschlossen. Jetzt hat das

Contre des dänischen Wachtschiffes mit einem hannoverschen Schiffe

die Angelegenheit abermals zur Sprache gebracht und Hannover

von Hamburg und Mecklenburg-Schwerin unterstützt, beim Bun-

tag in sehr entschiedener Weise die Entfernung des bei Altona

liegenden Schiffes verlangt.

Stalien.

Rom, d. 12. Juli. Seit einigen Tagen sieht es um das Be-

stehen des heiligen Vaters nicht so, wie die vielen günstigen Anzei-

gen einer gründlichen Besserung seines Zustandes in der letzten Zeit

hoffen ließen. Brustbeklemmung, verbunden mit Asthma, hat sich eingestellt; die Aerzte applicirten vorgestern einen Vesicator auf beiden Armen.

Belgien.

Ostende, d. 23. Juli. Der Prinz von Preußen ist unter dem Namen eines Grafen von Bingen hier eingetroffen, um das Seebad zu gebrauchen. Se. Königl. Hoheit hat seine Wohnung im Hotel d'Allemagne genommen und ist von dem Grafen Pückler, Grafen Solch, Hr. v. Bork und dem Dr. Lauer begleitet.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 21. Juli. Endlich hat das Ministerium den Schleier gelüftet, und wenigstens einige Andeutungen gegeben über das, was ihm in Betreff der Zukunft vorschwebt. Die Leute sind hier wie aus den Wolken gefallen; — denn das haben sie nicht erwartet. Trotz der Cholera spricht man heute von nichts, als von dem Staatsstreik, der bevorsteht, denn anders kann man das nicht nennen, was das Ministerium vor hat. In der That handelt es sich um nichts Geringeres, als um die Rückkehr zu vorwärtschreitenden Zeiten und Zuständen, um Aufhebung der Verfassung und Wiederherstellung der Provinzialstände. Statt der erwarteten „Gesamtstaats-Verfassung“ hat das Ministerium dem Reichstage vor seiner Vertagung einen „Entwurf zu einem Grundgesetze des Königreichs Dänemark für dessen besondere Angelegenheiten“ vorgelegt, welches die Kompetenz des gegenwärtigen dänischen Reichstages auf diejenigen Angelegenheiten beschränkt, die nicht in den Bereich des „Gesamtstaats“ gehören. Der Entwurf besteht aus 61 Paragraphen und kommt einer totalen Aenderung des bisherigen Grundgesetzes gleich.

Frankreich.

Paris, d. 22. Juli. Die Regierung sieht mit einiger Besorgnis der Napoleonsfeier am 15. Aug. entgegen. Es sind Anzeichen vorhanden, daß die sogenannten „reinen Imperialisten“ zu einer Demonstration schreiten wollen, welche vor wenigen Monden durch Vertagung der Monumententhüllung im Invalidendome vereitelt wurde. In den Reihen dieser ziemlich zahlreichen und erkalteten Partei scheint man entschlossen zu sein, den wichtigen Tag auszubenten. Die Stimmung der Armee bei diesen eragirten Sabelbonapartisten ist günstiger denn je und sie sagen mit einem gewissen Freimuth: „Der Kaiser möge erfahren, das hinter ihm das bewaffnete Frankreich und die Traditionen des alten Kaiserreichs stehen!“

Der gestrige „Moniteur“ enthält eine Verordnung, wonach die bisher gültigen Beschränkungen bezüglich des aus England eingeführten Korns und Wehls einstweilen aufgehoben werden.

Das Zuchtpolizeigericht hat heute sein Urtheil in der Sache der Revolutionskommune gefällt. Felix Dhat, Boichot, Avril, Caussidiere und Rouget sind für schuldig erklärt, an der Spitze einer geheimen Gesellschaft gestanden zu haben, und sind dafür jeder zu 10 Jahren Gefängniß und 6000 Fr. Geldbusse in contumaciam verurtheilt. Bravard, Berriez, Genin, Gravier und Corbier wurden für schuldig erkannt, zu dieser geheimen Gesellschaft gehört und aufrührerische Schriften vertheilt zu haben, wofür sie sämmtlich zu fünf Jahren Gefängniß und 6000 Fr. Geldbusse verurtheilt wurden. Die übrigen Angeklagten wurden nur für schuldig erklärt, aufrührerische Schriften verbreitet zu haben, wofür sie zu Gefängnißstrafen von zwei bis zu einem Monat verurtheilt wurden, nur drei Angeklagte wurden freigesprochen.

Paris, d. 24. Juli. (Tel. Dep.) Der Kassationshof kassirte das Urtheil in dem Prozesse gegen die Korrespondenten, weil der Polizei-Präsident illegaler Weise die Briefe auf der Post faßirte dab: Die Instruktionsrichter allein hätten das Recht die Briefe zu eröffnen. —

